



GRAND FERDINAND, WIEN

Eleganz alter Mauern

Seit Oktober 2015 hat Wien ein zweites Weitzer-Hotel: das Grand Ferdinand – eine zeitgemäße Interpretation historischer Substanz. Nach eineinhalbjähriger Umbauzeit ist ein Luxury-City-Business-Hotel entstanden, mit einer Preisspanne von 30 bis 1.500 Euro pro Nacht.

Am Schuberting und der Wiener Ringstraße, in der Nähe der Staatsoper und des Wiener Konzerthauses, mitten in der Innenstadt – dort liegt das Grand Ferdinand in Wien. Der Hotelier, Gastronom und Gastgeber Florian Weitzer verwandelte den 50er-Jahre-Bau innerhalb von ein-einhalb Jahren in ein zeitgemäßes Hotel. Das ehemalige Ringstraßenpalais wurde nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg als schlichtes Bürogebäude wieder aufgebaut. Die restaurierte, denkmalgeschützte Fassade aus Sandstein und Granit blieb bei dem Umbau erhalten. Bei der Ausstattung wollte Weitzer die Wiener Eleganz und die Blütezeit der Ringstraßenära widerspiegeln. Auch bei seinem inzwischen fünften Hotel stand die Individualität im Vordergrund. Mit

dem Grand Ferdinand kreierte er etwas Neues, das in vielen Details an etwas Altes erinnert.

Das Wiener Haus verfügt über 188 Zimmer in den fünf Kategorien Schlafsaal (1x Achtbettzimmer), Standard (20 m²), Standard+ (25 m²), Business (30 m²) und Suite (45 bis 100 m²). Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Preise. Angefangen bei 30 Euro pro Nacht in einem Stockbett reichen sie bis zu 1.500 Euro. Das kostet die 100 m² große Grand Suite, die den Gästen zwei Räume inklusive eines 17 m² großen Balkons, freistehender Badewanne und Champagnerbar bietet. Zudem haben Gäste von dort aus einen privaten Zugang zum Rooftop und somit zur Grand Étage mit Pool und offenem

Die runden, von Ledergurten umrandeten Spiegel befinden sich im ganzen Haus: vom Baderaum des Schlafsaals (links) bis hin zu den Suiten.



Bild: Grand Ferdinand (4)

MIX AUS ALT UND NEU

Viele kleine Details in der Inneneinrichtung erinnern an die historische Substanz des Gebäudes. Beispielsweise wird das Licht wie früher mit Keramikschaltern „aufgedreht“. Zudem erinnern Duschwände aus Glasbausteinen an die Entstehungszeit des Gebäudes, die 1950er-Jahre. Ein echter Hingucker sind die runden, mit Ledergurten umrandeten Spiegel über dem Waschbecken, ein von Gubi im Stil von Jacques Adnet gebauter Designklassiker.



Restaurant Grand Étage mit offenem Kamin.

Kamin. Für die Suiten wählte Weitzer freistehende Jugendstil-Badewannen aus Gusseisen aus. Alle Suiten befinden sich in der siebten Etage und ermöglichen einen Blick über die Ringstraße und die Dächer Wiens. Die Standard-Zimmer sind mit Kingsize-Doppelbett und einer Regendusche sowie einer Minibar im Lederkoffer ausgestattet. Das Farbkonzept der Zimmer ist ein Wechselspiel von geschwungenen Betthäuptern und Spiegelumrandungen in Weiß, dunklen Holzböden und anthrazitfarbenen Wänden.

Auch kulinarisch hat das Hotel am Schuberting einiges zu bieten, genau gesagt drei Restaurants: Die Grand Étage, das Grand Ferdinand und Gulasch & Champagne. Die letzten beiden Lokale sitzen im über zwei Etagen offenen Erdgeschoss. Details wie eine Oase im Innenhof oder ein Fuhrpark mit einem alten Jaguar von Niki Laudas Großvater runden das Hotelkonzept à la Weitzer ab.

Miriam Glaß ■

KAMPER

...mastering your project!

KAMPER Handwerk+Bau GmbH
 Gewerbepark 1, 8430 Tillmitsch, Austria
 T +43 (0)3452/73 833 - 0, E office@kamper.at
 www.kamper.at